

Grosser Gemeinderat

«Ein Gewerbler als höchster Muriger»

An der ersten Sitzung des Grossen Gemeinderates 2022 wurde Reto Lauper zum Präsidenten des Gemeindeparlamentes gewählt. Er ist Nachfolger von Patricia Messerli und präsidiert den 49. Jahrgang des GGR – im Januar 1973 tagte das Parlament der Gemeinde Muri bei Bern zum ersten Mal.

Nach einem schwierigen 2021 ist der Start ins neue Parlamentsjahr nicht wesentlich einfacher. Zwar gibt es Licht am Ende des Pandemie-Tunnels, doch in der weiten Mooshalle ist es immer noch kalt und das grosse Landfrauen-Apero für die abtretende GGR-Präsidentin und ihren Nachfolger findet höchstens vor dem geistigen Auge statt.

Die abtretende Forum-Politikerin Patricia Messerli war etwas wehmütig, blickte aber auf ein «anspruchsvolles, und nicht nur wegen Corona herausforderndes Jahr» zurück. Die anspruchsvollste Sitzung war der Marathon im Juni mit dem traktandierten Personalreglement. «Es gab viele Voten, manche humorvoll, manche angriffig.» Ihr Dank für das Vertrauen und die Zusammenarbeit ging an alle, wobei sie die gute Kooperation mit den verschiedenen Fraktionspräsidenten herausstrich.

Nachfolger Lauper freut sich auf sein Amtsjahr und will den Ratsbetrieb effizient halten. «Ich möchte Muri-Gümligen vorwärts bringen und dabei unseren hohen Lebensstandard in unserer Gemeinde beibehalten», sagte er in der Antrittsrede. Er hofft auf eine weiterhin respektvolle Sachpolitik über alle «politischen Ecken» hinweg und warnte gleichzeitig davor, dass der GGR nicht noch mehr Probleme lösen muss, die es ohne das Gemeindeparlament gar nicht erst gäbe. «Braucht es wirklich für jedes noch so kleine Anliegen aus dem Parteibüchli gleich einen Vorstoss ins Parlament?» Oft reiche bereits der direkte Gang an die kompetente Gemeindeverwaltung, oder an die zuständigen Ressortvorsteher, um Probleme anzugehen ohne den Parlamentsbetrieb unnötig und zusätzlich zu belasten, erklärt Lauper.

«Muri-Gümligen liegt mir am Herzen»

Reto Lauper ist also 2022 der «höchste Muri-Gümliger». Der 40-jährige ist zusammen mit seinen Eltern und einer älteren Schwester in der Gemeinde im Thorackerquartier aufgewachsen. Nach dem Wirtschaftsgymnasium besuchte er die Fachhochschule in Biel mit Schwerpunkt Informatik. Später arbeitete er im kalifornischen Santa Cruz als Software-Entwickler und verbrachte seine Freizeit am Strand beim Surfen.

Die Liebe führte ihn zurück nach Gümligen. Die Liebe zu der Gemeinde Muri bei Bern einerseits aber natürlich in allererster Linie die Liebe zu seiner Partnerin, mit der er inzwischen drei Kinder hat. «Ja, ich bin mit viel Herz und Liebe ein stolzer Familienvater und geniesse die Zeit mit den Kindern.»

Für die Familienferien fährt Reto Lauper am liebsten an den Gardasee in



Kehrmaschinen und Linienbus – das ist das Berufsleben des neuen Parlamentspräsidenten Reto Lauper. Bild: pp

Italien. Doch er kommt auch immer wieder gerne zurück. «Muri-Gümligen liegt mir am Herzen, hier ziehe ich wohl nie mehr weg», sagt er. Und wenn er mal Sehnsucht nach Italien hat, ist Gedy Mastroianni mit seinen italienischen Spezialitätengeschäft und dem guten «Caffè» ganz in der Nähe. Lauper ist ein leidenschaftlicher Fan des BSC Young Boys. Immer wieder reist er an Auswärtsspielen, wenn YB auf internationalem Parkett Spiele bestreitet. Nach dem ersten YB-Meistertitel 2018 hing die 30 Meter lange legendäre «Geyoungboyst»-Fahne auch in der grossen Buseinstellhalle «beim Bigler». Das Wort «geyoungboyst» ist das Antonym zu «veryoungboyst», dieses ist nach Jahrzehnten der gelb-schwarzen Erfolglosigkeit entstanden und bedeutet so viel wie eine wichtige Chance oder Möglichkeit auslassen.

Fortschritt nicht auf Kosten der Natur und Umwelt

Reto Lauper ist aber einer der die Chancen nicht auslässt, sondern packt. Er arbeitet heute als Geschäftsführer der Firma E. Bigler Transporte AG an der Feldstrasse in Gümligen, die in der Gemeinde für die Kehrichtentsorgung zuständig ist und die Buslinien 40 und 44 mitbetreibt. Das traditionelle Familienunternehmen feiert schon bald sein 100-jähriges Bestehen. «Es ist eine grosse Chance aber auch eine Verantwortung, eine Firma mit einer so langen Familien-Tradition zu übernehmen», sagt Lauper.

Die Frage, warum er in der SVP politisiere, hört Reto Lauper nicht selten und beantwortet sie auf seine typische Art: Mit einem sympathischen Lächeln.

«Ich politisiere in unserer Gemeinde als Herzblut-Muri-Gümliger, lokaler Gewerbler, Familienvater, weder strikt links noch rechts. Vor Jahren, als ich mich konkret für die Lokalpolitik zu interessieren begann, war es die SVP, die sich am stärksten für das Gewerbe einsetzte.» Lauper möchte Muri-Gümligen vorwärtsbringen und dabei den hohen Lebensstandard beibehalten. «Als Geschäftsleiter weiss ich, wie wichtig Finanzen und Budgettreue sind. Gleiches gilt auch für die Finanzpolitik einer Gemeinde. Sicherheit für Familien, Kinder und Schulkinder aber auch das Gedeihen und Schaffen des lokalen Gewerbes sind mir wichtig. Doch der Fortschritt darf nicht auf Kosten der Natur und Umwelt gehen.» So hat Lauper auf dem Dach der grossen Halle eine der grössten Solaranlagen der Gemeinde installiert und die Firma E. Bigler Transporte AG gehört mit den elektrischen Kehrmaschinen zu den Branchen-Pionieren in der Schweiz. Davon profitiert nicht zuletzt auch Muri-Gümligen.

Peter Pflugshaupt

Die erste Sitzung des Gemeindeparlamentes steht traditionell im Zeichen verschiedener Wahlen und personellen Neubesetzungen. Zum neuen Präsidenten des Grossen Gemeinderates wurde Reto Lauper (SVP) gewählt, Vizepräsidentin wird Eva Schmid (SP) und zweite Vizepräsidentin Laura Bircher (FDP). Das Ratsbüro komplettieren Kaspar Stein (Grüne) und Martin Kölbinger (forum) als Stimmzähler. Neu in der Geschäftsprüfungskommission sind Mathias Gubler (FDP) und Eva Schmid (SP), das Präsidium der GPK übernimmt Bernhard Häuselmann vom forum, Vizepräsident wird Urs Grütter (SVP). Beat Schmitter (FDP) präsidiert neu die Regionalkommission, Angelo Zaccaria (SP), der neu in die Regionalkommission einsteigt, wird Vizepräsident.

Die SVP, Charlotte Siebenrock, und die SP, Eva Schmid, haben neue Fraktionspräsidenten, diese sind bis Ende Legislatur 2024 vorgesehen. Kathrin Schnyder sitzt als Nachfolgerin des zurückgetretenen Raphaël Racine für die SP neu im GGR. Seine letzte Sitzung erlebte Patrick Rösli vom forum, der Ende Januar zurücktritt. Forum-Fraktionspräsident Walter Thut lobte Rösli für seine engagierte Politik im Parlament und strich seine Affinität zu Zahlen hervor, die der forum-Fraktion zum Beispiel bei Fragen zu Gemeinde-Budget und -Rechnung zu Gute kam. Rösli will sich künftig stärker in der Energiepolitik zuwenden.

Das wichtigste Sachgeschäft der ersten GGR-Sitzung 2022 war die Erhöhung des Verpflichtungskredits bei der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Melchenbühl um rund 500'000 Franken. Das ehemalige Kirchgemeindehaus beim Schulhaus Melchenbühl heisst neu «Pavillon», die baulichen Anpassungen für zwei Kindergärten im Untergeschoss und eine Tagesschule im Erdgeschoss sollen neu eine knappe Million kosten. Das Geschäft wurde, wenn auch einige Kritikpunkte genannt wurden, einstimmig angenommen. Das forum zum Beispiel sagte nur «zähneknirschend» Ja und fragte, ob wirklich zwingend sämtliche Kindergärten rollstuhlgängig sein müssen?

pp